

Osnabrücker Jahrbuch  
Frieden und Wissenschaft  
13 / 2006

Veröffentlichung des Universitätsverlags Osnabrück bei V&R unipress

Osnabrücker Jahrbuch  
Frieden und Wissenschaft  
13 / 2006

## **Kulturelle Vielfalt – Grenzen der Toleranz?**

- OSNABRÜCKER FRIEDENSGESPRÄCHE 2005
- MUSICA PRO PACE 2005
- BEITRÄGE ZUR FRIEDENSFORSCHUNG

Herausgegeben vom Oberbürgermeister der  
Stadt Osnabrück und dem Präsidenten der  
Universität Osnabrück

V&R unipress

*Wissenschaftlicher Rat der Osnabrücker Friedensgespräche:*

Prof. Dr. Roland Czada, Politikwissenschaft, Universität Osnabrück  
Dr. des. Daniela De Ridder, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, Universität Osnabrück  
Prof. Dr. Dr. Rolf Düsterberg, Literaturwissenschaft, Universität Osnabrück  
Prof. Dr. Wulf Gaertner, Volkswirtschaftslehre, Universität Osnabrück  
Priv.doz. Dr. Stefan Hanheide, Musikwissenschaft, Universität Osnabrück  
Prof. Dr. Mohssen Massarrat, Politikwissenschaft, Universität Osnabrück  
Prof. Dr. Peter Mayer, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Fachhochschule Osnabrück  
Prof. em. Dr. Reinhold Mokrosch, Ev. Theologie, Universität Osnabrück  
Prof. Dr. Alrun Niehage, Ökotoxikologie, Fachhochschule Osnabrück  
Priv.doz. Dr. Thomas Schneider, Literaturwissenschaft, Universität Osnabrück  
Prof. Dr. György Széll, Soziologie, Universität Osnabrück  
Prof. Dr. Wulf Eckart Voß, Rechtswissenschaft, Universität Osnabrück  
Prof. Dr. Albrecht Weber, Rechtswissenschaft, Universität Osnabrück  
Prof. em. Dr. Tilman Westphalen, Anglistik, Universität Osnabrück  
Dr. Henning Buck (Geschäftsführung)

*Verantwortlicher Redakteur:* Dr. Henning Buck

*Redakt. Mitarbeit:* Andrea Dittert, Joachim Herrmann, Dr. Michael Pittwald, Silke Voss

*Einband:* Tevfik Göktepe, Atelier für Kommunikationsdesign, unter

Verwendung der »Komposition Nr. 118« von Friedrich Vordemberge-Gildewart

(Osnabrück 1899 – 1962 Ulm) aus dem Jahr 1940. Mit freundlicher Genehmigung:

© Kunsthaus Lempertz, Köln

*Mit Dank für freundliche Unterstützung der Osnabrücker Friedensgespräche an:*

– die Oldenburgische Landesbank AG

– die RWE Westfalen-Weser-Ems AG

– den Förderkreis Osnabrücker Friedensgespräche e. V.

*Redaktionsanschrift:* Geschäftsstelle der Osnabrücker Friedensgespräche

Universität Osnabrück, Neuer Graben / Schloss, D-49069 Osnabrück

Tel.: + 49 (0) 541 969 4668, Fax: + 49 (0) 541 969 4766

ofg@uni-osnabrueck.de – www.friedensgespraeche.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Aufl. 2006

© 2006 Göttingen, V&R unipress GmbH mit Universitätsverlag Osnabrück.

Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany: Hubert & Co., Göttingen.

Gedruckt auf säurefreiem, total chlorfrei gebleichtem Werkdruckpapier; alterungsbeständig.

ISBN 10: 3-89971-337-0

ISBN 13: 978-3-89971-337-4

ISSN: 0948-194-X

[nur Buchhandelsausgabe]

## Inhalt

Vorwort der Herausgeber . . . . .	7
Editorial: <i>Toleranz – ein Ideal verblasst</i> . . . . .	9

### I. OSNABRÜCKER FRIEDENSGESPRÄCHE 2005

<i>Europa quo vadis? – Regierbarkeit, Demokratie und Friedensfähigkeit der EU</i> Mit Gesine Schwan und Volker Rittberger . . . . .	19
<i>Kulturelle Vielfalt – Grenzen der Duldsamkeit?</i> Mit Manfred Lahnstein und Ernst G. Mahrenholz . . . . .	41
<i>Gesundheit: Ware oder öffentliches Gut?</i> Mit Ellis Huber und Karl Lauterbach. . . . .	61
<i>Wie gehen wir mit dem Fundamentalismus um?</i> Mit Karl Kardinal Lehmann und Nadeem Elyas. . . . .	81
Mart Laar, Tallinn <i>Europa sieht Deutschland: Die baltische Perspektive</i> . . . . .	109
<i>Positionsbestimmung für die deutsche Außenpolitik – Schritte zu einer neuen Weltfriedensordnung</i> Mit Wolfgang Schäuble, Claudia Roth, Klaus-Peter Siegloch . . . . .	125

### II. GMUSICA PRO PACE – KONZERT ZUM OSNABRÜCKER FRIEDENSTAG 2005

Stefan Hanheide, Osnabrück » <i>Erinnerung an 1945</i> « – Olivier Messiaen: » <i>Et expecto resurrectionem mortuorum</i> « und Johannes Brahms: » <i>Ein deutsches Requiem</i> «. . . . .	149
---	-----

### III. BEITRÄGE ZUR FRIEDENSFORSCHUNG

Jochen Oltmer, Osnabrück  
*Aktive Intoleranz und beschränkte Duldung:  
Osteuropäische Juden in der Weimarer Republik* . . . . . 159

Reinhold Mokrosch, Osnabrück  
*Djihad – Religion und Gewalt* . . . . . 173

Klaus von Beyme, Heidelberg  
*Kulturelle Vielfalt und demokratische Konfliktbewältigung* . . . . . 183

### IV. ANHANG

Referentinnen und Referenten, Autorinnen und Autoren . . . . . 209  
Abbildungsnachweis . . . . . 214

## Referentinnen und Referenten, Autorinnen und Autoren

### ● Europa quo vadis? – Regierbarkeit, Demokratie und Friedensfähigkeit der EU. Statements und Diskussion am 22. Februar 2005

*Gesine Schwan* – Präsidentin der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) seit 1999; Politikwissenschaftlerin – Geb. 1943, Studium der Romanistik, Geschichte, Philosophie und Politikwissenschaft in Berlin und Freiburg/Breisgau. Promotion 1970, Habilitation 1975, 1971 Assistenz-Professorin am FB Politische Wissenschaft der FU Berlin, seit 1977 dort Professorin für Politikwissenschaft. 1977-1984 und erneut seit 1996 Mitglied der Grundwertekommission beim Parteivorstand der SPD; 1985-1987 Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Politikwissenschaft. Herausgeberin u.a. der Zeitschrift für Politikwissenschaft ab 1996. Forschungsthematik: Demokratietheorien, Politische Philosophie und Politische Kultur – Anschrift: Europa-Universität Viadrina, Große Scharrnstraße 59, 15230 Frankfurt (Oder).

*Volker Rittberger* – Vorsitzender des geschäftsführenden Stiftungsvorstands und des Stiftungsrates der Deutschen Stiftung Friedensforschung seit 2003; Politikwissenschaftler – Geb. 1941, Jura- und Politikwissenschaftsstudium in Freiburg und Genf, 1972 Promotion (PhD) an der Stanford University (USA). 1971 Wiss. Mitarbeiter der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung. Seit 1973 Professor für Politikwissenschaft, Schwerpunkt Internationale Beziehungen / Friedens- und Konfliktforschung, an der Universität Tübingen. Langjährig beratend tätig für das Auswärtige Amt, die Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, den Projektverbund Friedens- und Konfliktforschung in Niedersachsen und das Bundesministerium für Bildung und Forschung – Anschrift: Eberhard Karls Universität Tübingen, Institut für Politikwissenschaft, Melancthonstr. 36, 72074 Tübingen.

● **Kulturelle Vielfalt – Grenzen der Duldsamkeit? Statements und Diskussion am 26. April 2005**

*Manfred Lahnstein* – Politiker, Manager, Unternehmensberater – Geb. 1937; Studium in Köln, Bildungsreferent und 1965-1967 Sekretär beim Europäischen Gewerkschaftsbund in Brüssel. 1967-1973 Kabinettschef bei der EG-Kommission. 1973-1982 in Bundeskanzleramt und Bundesfinanzministerium tätig; 1982 Bundesminister der Finanzen im Kabinett Helmut Schmidt. 1983-1994 Vorstandsmitglied der Bertelsmann AG, 1994-1998 dort Mitglied des Aufsichtsrates und seit 1998 Sonderbeauftragter des Vorstands. 1994 Gründung der Beratungsgesellschaft Lahnstein & Partner. Seit 1996 Professor für Kultur- und Medienmanagement an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Lahnstein ist Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, Vorsitzender im Board of Governors der Universität Haifa und Vorsitzender des Kuratoriums der ZEIT-Stiftung – Anschrift: Herrengraben 3, 20459 Hamburg.

*Ernst Gottfried Mahrenholz* – Verfassungsrechtler, Hochschullehrer – Geb. 1929 in Göttingen, Studium der Theologie und der Psychologie, dann der Rechtswissenschaften; Promotion. Nach Stationen in der niedersächsischen Kommunal- und Landesverwaltung 1965-1970 Direktor des NDR-Funkhauses Hannover. 1970-1974 Staatssekretär und Chef der Niedersächsischen Staatskanzlei, 1974-1976 Niedersächsischer Kultusminister, 1976-1981 Abgeordneter des Niedersächsischen Landtages, 1981-1994 Richter am Bundesverfassungsgericht, ab 1987 dessen Vizepräsident. Seit 1991 Professor an der Universität Frankfurt/Main. Seit 1994 Rechtsanwalt für die Fachgebiete Rundfunk- und Presserecht sowie Verfassungsrecht in Karlsruhe. Mahrenholz ist Präsident der Deutsch-Israelischen Juristenvereinigung – Anschrift: Steinhäuserstraße 17, 76135 Karlsruhe.

● **Gesundheit: Ware oder öffentliches Gut? Statements und Diskussion am 31. Mai 2005**

*Ellis Huber* – Mediziner, Gesundheitspolitiker, Vorstand der Securvita-Krankenversicherung, Hamburg – Geb. 1949, Studium der Geschichte, Germanistik und der Humanmedizin in Freiburg, 1981-1992 Gesundheitsdezernent in den Bezirken Wilmersdorf und Kreuzberg in Berlin. 1986-1992 Abteilungsleiter beim Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Berlin, 1987-1999 Präsident der Berliner Ärztekammer. Seit 1999 Geschäftsführer der Securvita GmbH, seit 2001 Vorstand der Securvita BKK. Vorsitz im Berliner Bündnis für ein soziales Gesundheitswesen e.V. – Anschrift: Burchardstr. 17, 20095 Hamburg.



*Karl W. Lauterbach* – Prof. Dr. med. Dr. Sc. (Harvard); Direktor des Instituts für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie (IGKE) der Universität zu Köln, seit 2005 Mitglied des Bundestages – Geb. 1963; Studium der Humanmedizin in Aachen, Düsseldorf und USA sowie von »Health Policy and Management« und Epidemiologie an der Harvard School of Public Health. Lehrtätigkeit in Harvard und Boston. Forschungsschwerpunkte: Gesundheitspolitik, Prävention chronischer Krankheiten und Medizinethik. Mitglied des Sachverständigenrates für die Konzentrierte Aktion im Gesundheitswesen (seit 1999), Mitglied der Kommission für die Nachhaltigkeit in der Finanzierung der Sozialen Sicherungssysteme (»Rürup-Kommission«) seit 2002 – Anschrift: Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin.

● **Wie gehen wir mit dem Fundamentalismus um? Statements und Diskussion am 7. Juli 2005**

*Karl Kardinal Lehmann* – Prof. Dr. theol., Bischof von Mainz, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz – Geb. 1936, 1956-1964 Studium der Philosophie und der Theologie in Freiburg und Rom, 1964-1967 Assistent an den Universitäten München und Münster, 1968 Berufung auf den Lehrstuhl für katholische Dogmatik und Theologische Propädeutik in Mainz, 1971 Professor für Dogmatik und Ökumenische Theologie in Freiburg/Breisgau. 1983 Wahl zum Bischof von Mainz, 1987 Wahl zum Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Wiederwahl 1992 und 1999, daneben vielfältiges Engagement in Kirche, Wissenschaft und Gesellschaft – Anschrift: Bistum Mainz, Bischofsplatz 2a, 55116 Mainz.

*Nadeem Elyas* – Vorsitzender des Zentralrates der Muslime in Deutschland (ZDM) (1995-2005) und langjähriger Sprecher des Vorgremiums Islamischer Arbeitskreis in Deutschland, Dr. med. – Geb. 1945 in Mekka / Saudi Arabien; seit 1964 in Deutschland lebend, Medizinstudium in Frankfurt/Main, Facharztausbildung in Frauenheilkunde, Geburtshilfe und Zytologie in Bad Soden, Krefeld und Aachen, Parallelstudien in Islamwissenschaften. Breites Engagement in Institutionen und Einrichtungen gegen Rassismus und zur Verständigung zwischen den Religionen, u.a. als Mitglied des Interkulturellen Rates in Deutschland – Anschrift: Postfach 1224, 52232 Eschweiler.

● **Europa sieht Deutschland: Die baltische Perspektive. Festvortrag zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober 2005**

*Mart Laar* – Ministerpräsident Estlands 1992-1994 und 1999-2002, Historiker und Pädagoge – Geb. 1960 in Viljandi / Estland, Studium an der Universität von Tartu, tätig als Lehrer, Parlamentarier und im estnischen Kulturministerium als Leiter einer Abteilung für historisches Gedenken. Als estnischer Premierminister begann Laar 1992 radikale und marktorientierte Reformen. Der »Vater des estnischen Wirtschaftswunders« erhielt verschiedene Auszeichnungen. Heute ist er Abgeordneter des estnischen Parlaments Riigikogu (Reichstag) und Mitglied der Beratungsgruppe für Technologien der Informationsgesellschaft der EU-Kommission. Mart Laar ist Autor mehrerer Bücher über Geschichte und Politik Estlands – Anschrift: Riigikogu, Lossi plats 1a, 15165 Tallinn, Estland.

● **Positionsbestimmung für die deutsche Außenpolitik – Schritte zu einer neuen Weltfriedensordnung? Statements und Diskussion zum Osnabrücker Friedenstag am 26. Oktober 2005**

*Wolfgang Schäuble* – Mitglied des Bundestages, Stellv. Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für Außen-, Sicherheits- und Europapolitik seit 2002, Dr. jur. – Geb. 1942 in Freiburg, Studium der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Mitglied des Bundestages seit 1972, 1984-1989 Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes, dann Bundesminister des Inneren. 1998-2000 Bundesvorsitzender und seither Präsidiumsmitglied der CDU – Anschrift: Bundesministerium des Innern, Dienstsitz Berlin, Alt-Moabit 101 D, 10559 Berlin.

*Claudia Roth* – Mitglied des Bundestages, Parteivorsitzende von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN seit 2004 – Geb. 1955 in Ulm, Studium der Theaterwissenschaften, Dramaturgin, ab 1982 Managerin der Band »Ton Steine Scherben«, ab 1985 Pressesprecherin der grünen Bundestagsfraktion. 1989-1998 Mitglied des Europäischen Parlaments, seit 1998 Mitglied des Bundestages, 2003-2004 Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe im Auswärtigen Amt – Anschrift: Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin.

*Klaus-Peter Siegloch* – Stellv. Chefredakteur des ZDF und Leiter der Hauptredaktion Aktuelles – Geb. 1946 in Hamburg, Studium der Politikwissenschaften, Soziologie und Volkswirtschaft, 1973-1986 Redakteur und Moderator beim NDR, seit 1987 beim ZDF, 1995-1999 Leiter des

ZDF-Studios in Washington, ab 1999 Moderator des »heute-journal« –  
Anschrift: ZDF, 55100 Mainz.

● »Erinnerung an 1945« – Olivier Messiaen: »Et expecto resurrectionem  
mortuorum« und Johannes Brahms: »Ein deutsches Requiem«. Einfüh-  
rung beim Konzert zum Osnabrücker Friedenstag am 6. November 2005

*Stefan Hanheide* – Priv.doz. Dr. phil. habil., Akad. Rat an der Universität  
Osnabrück seit 1992 – Geb. 1960, Studium der Fächer Musik und Franzö-  
sisch für das Lehramt an Gymnasien an der Universität Osnabrück, Pro-  
motion 1988, seit 1990 Wissenschaftlicher Mitarbeiter für historische  
Musikwissenschaft an der Universität Osnabrück, Habilitation 2003,  
Mitglied im Institut für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit der Universi-  
tät Osnabrück, Mitglied im Wissenschaftlichen Rat der Osnabrücker  
Friedensgespräche – Anschrift: Universität Osnabrück, Fachbereich 3,  
Musik / Musikwissenschaft, 49069 Osnabrück.

● Beiträge zur Friedensforschung: Gerechtigkeit vor Gewalt. Im Span-  
nungsfeld zwischen Politik und Ethik

*Jochen Oltmer* – Dr. phil. habil., Apl. Professor für Neueste Geschichte  
und Vorstand des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle  
Studien (IMIS) der Universität Osnabrück. Geb. 1965, Studium der Ge-  
schichte und Politikwissenschaften, 1995-2001 Wiss. Assistent; 2001-2005  
Wiss. Oberassistent. Autor und Herausgeber von Büchern zur Geschichte  
von Arbeitsmarkt, Wanderungen und Wanderungspolitik im 19. und 20.  
Jahrhundert sowie zur Historischen Regionalforschung der Neuzeit –  
Anschrift: Universität Osnabrück, FB Kultur- und Geowissenschaften /  
IMIS, 49069 Osnabrück.

*Reinhold Mokrosch* – Dr. phil. et theol. habil. Geb. 1940 in Hamburg,  
Prof. für Evangelische Theologie / Praktische Theologie und Religionspä-  
dagogik an der Universität Osnabrück seit 1984, hier seit 1992 Direktor  
der Forschungsstelle für Empirische Wertforschung und Werterziehung in  
Gesellschaft und Religion, seit 1997 Vorsitzender des Wissenschaftlichen  
Rates der Osnabrücker Friedensgespräche – Anschrift: Universität Osa-  
nabrück, 49069 Osnabrück.

*Klaus von Beyme* – Prof. Dr. phil. Dr. h.c., o. Professor für Politikwissen-  
schaft an der Universität Heidelberg. Geb. 1934, 1956-1961 Studium der  
Sozialwissenschaften, Geschichte und Kunstgeschichte in Heidelberg,  
München, Paris, 1963 Promotion in Heidelberg, 1967 Habilitation an der

Philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg, 1967-1973 o. Professor für Politikwissenschaft in Tübingen, 1974 ff o. Professor für Politikwissenschaft in Heidelberg; zahlreiche weitere Funktionen, u.a. 1982-1985 Präsident der International Political Science Association, 1983-1990 Mitglied des Research Council am Europäischen Hochschulinstitut Florenz, 1990 ff Mitglied des Kuratoriums am Wissenschaftszentrum Berlin, seit 1995 Mitglied der Akademie Berlin-Brandenburg; 2001 Ehrendoktor der Universität Bern. – Anschrift: Universität Heidelberg, Institut für Politische Wissenschaft, Marstallstr. 6, 69117 Heidelberg.

## Abbildungsnachweis

Uwe Lewandowski, Osnabrück: Fotos S. 17, 18, 23, 27, 30, 45, 50, 63,  
67, 80, 85, 89, 98, 99, 108, 129, 135, 140

Medienzentrum Osnabrück: Foto S. 147

Kunsthaus Lempertz, Köln (Copyright): S. 152